

nem Leben / da wir verständiger seyn werden / mit Freuden wies
der finden. Erkennen wir nun hierunter die liebeiche Absicht
Gottes / und küssen die Hand / die uns zu unserm Besten solche
Liebes-Schläge giebet : so wird uns solches Creuz ein rechtes
Christen-Creuz / da es hingegen eine Straffe unserer Ungedult
seyn würde / woferne wir mit unserm Schöpffer haderten / und
uns mit Murren an dessen Weißheit versündigten.

Wohlgebohrne Frau.

Dero mir gengsam bekannte Gelassenheit und Gedult in so
vielsältigen Trübsalen / davon ich neun Jahr über ein Zeuge gewe-
sen / lassen mich nicht zweiffeln / es werde Gott auch an dero See-
le solche seine heilige Absicht erreichen. Der Höchste / der sie nach
seiner Barmherzigkeit mit vielen Guten im Leiblichen und Geist-
lichen für viel tausend andern Menschen gesegnet ; der hat auch sei-
nen Wohlgefallen daran gehabt / sie in der Gemeinschaft des Creu-
zes Christi zu erhalten. Aber so vielmahl solches geschehen / so viele
Proben ihrer Gedult und Christlicher Beständigkeit haben sie durch
göttliche Gnade abgelegt. Wie viel Thränen ihnen der frühzei-
tige Verlust dero seligen Herrn Vaters / dessen Gedächtniß bey
allen frommen noch izo in Segen ist / der unvermuthete Eintritt
vier ihrer liebsten meistentheils erzogenen Kinder / der schmerzliche
Tod ihres seligsten Ehe-Herren am meisten aber falsche Freun-
de und unbillliche Feinde ausgepresset / das ist allen bekannt/
die sie kennen ; und kaum haben diese Wunden auffgehört zu blu-
ten / kaum haben sich die Augen von häufigen Thränen auffgeklä-
ret / ja ihr Hauß hat noch nicht einmahl die Trauer abgelegt ; so
läßet sie Gott von neuen ihre älteste Fräulein Tochter beweinen.
Gewiß der Herr hat ihnen ein hartes erzeiget / und müste dieses
ein mehr als stählern Hertz seyn / welches bey solchen Fall ohne Em-
pfindlichkeit wäre. Allein auch dero an mich ergangenes Schrei-
ben